



Phot. Strelisky

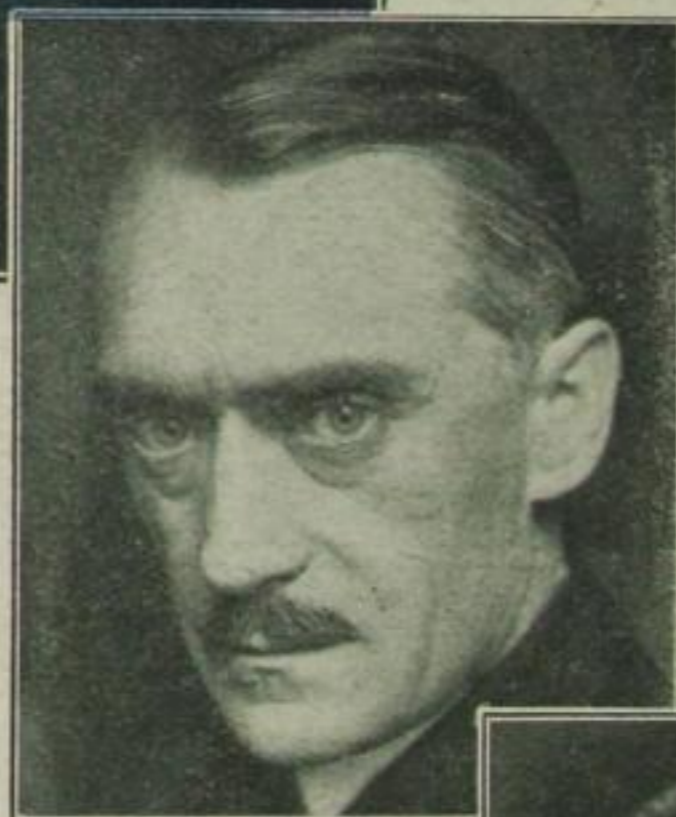
Szenenbild aus „Dreimal Hochzeit“ von Nichols.

2500 Aufführungen in New York, verfilmt und in Hamburg in deutscher Sprache uraufgeführt. Auch die Berliner werden es in diesem Winter im „Berliner Theater“ zu sehen bekommen.

Autoren werden Hans Meisels „Störungen“ gebracht, ferner „Der Friseur von Roßlagen“ und „Die Ogaroffs“ von Wellenkamp.

Die Reinhardt-Bühnen weisen eine besonders lange Liste von Annahmen auf. Sie bringen allerdings eine Anzahl von Stücken, die sie uns schon im Vorjahr zu bringen versprochen, unter anderen Kaisers „Geretteten Alkibiades“, der 1920 im Staatstheater München uraufgeführt

wurde. Von Rehfisch bringen die Reinhardt-Bühnen den „Frauenarzt“. Ein Angriff gegen Mißstände in der modernen Justiz ist das Schauspiel „Verbrecher“ von Ferdinand Bruckner, dem erfolgreichen Autor der „Krankheit der Jugend“. Werfels „Paulus unter den Juden“, aufgeführt am Wiener Burgtheater, wird auch bei Reinhardt gespielt. Ein neues Stück von Gerhart Hauptmann, das noch keinen Titel hat, steht ebenfalls auf dem Spielplan. Dann: „Amphitryon“ von Molière, „Teufelsschüler“ und „Mesalliance“ von Shaw, „Tabula rasa“ von Sternheim, „Der unnütze Mensch Platonow“, ein Stück aus dem Nachlaß von Anton Tschechow, „Mixture“ von dem jungen Franzosen H. R. Lenormand, „Soeben erschienen“ von Bourdet, dem Autor der „Gefangenen“, eine Verleger- und Autoren-Komödie.



Phot. Wide World
Leonhard Frank, der seine schöne Novelle „Karl und Anna“ dramatisiert hat und damit zum erstenmal auf der Bühne zu Worte kommen wird, und zwar im Staatstheater.

*
Lion Feuchtwanger, dessen Stück „Die Petroleuminseln“ im Staatstheater zur Auf-führung gelangen wird

Zwei
deutsche Autoren
des kommenden
Theaterwinters:



Phot. Domker